„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
Der Bezugspreis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich $2.00 bei Vorausbezahlung.
Der Bezugspreis für das an jedem Samstag erscheinende „Extrablatt" beträgt jährlich $1.00 nur gegen Vorausbezahlung.
Man schreibe an den „Courier", P. O. Box 548, Regina, oder komme persönlich in unser Geschäftslokal im 1837 Halifax Str., Regina.
Bekanntmachungen werden jederzeit entgegengenommen.
Anzeigen-Raten bei großen Aufträgen.
Auflagenhöhe 19,432 Exemplare.
Anzeigen-Raten werden auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

"The Courier"
is the leading German paper in Canada.
Subscription-price for the regular weekly issue of 16 or 20 pages appearing every Wednesday $2.00 per year in advance only.
Subscription-price for the Saturday issue, the "Extrablatt" $1.00 yearly in advance.
Address: "The Courier", P. O. Box 548, Regina, Sask., or call at our office situated at present 1837 Halifax St., Regina.
Ads are always successful, as "The Courier" is the best medium to reach the many prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.
German farmers are progressive and possess an income buying power. You want this trade! Advertise in "The Courier."
19,432 subscribers.
Advertising rates on application.

10. Jahrgang | 16 Seiten | Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 15. November 1916 | 16 Seiten | Nummer 2

Martin und Dunning per Akklamation gewählt

Die Wahlen in den Vereinigten Staaten

Präsident Wilson mit ausreichender Mehrheit wiedergewählt. — Die beiden großen politischen Parteien werden im Kongreß [illegible] vertreten sein. — Im Senat haben die Demokraten eine [illegible]

Washington, D. C., 11. Nov. — Der Sekretär des Präsidenten sandte am Freitag nachfolgendes Telegramm an den Präsidenten, der sich zu dieser Zeit in Williamstown, Mass., aufhielt:

„Die hier eingelaufenen Wahlergebnisse zeigen deutlich, daß Sie vor der Wahl den Sieg davongetragen haben. Zweidrittel der Staaten der Union haben für Sie gestimmt. Die vier Jahre Ihrer Verwaltung haben Ihnen 2,226,614 Stimmen mehr eingebracht als Sie bei Ihrer ersten Wahl im Jahre 1912 aufzuweisen hatten. Dies ist seit dem Bürgerkriege das erste Mal, daß ein Präsident mit einer solchen Mehrheit wiedergewählt wird. Sie erhielten am Dienstag 2,060,708 Stimmen mehr als irgend ein Kandidat der demokratischen Partei jemals vor Ihnen aufzuweisen in der Lage war. Sie haben nach dem Bericht der Associierten Presse eine Mehrheit über Ihren Gegner, die 403,312 Stimmen beträgt."

Das Ergebnis

Staaten	Wilson	Hughes
Alabama	12	—
Arizona	3	—
Arkansas	9	—
California	13	—
Colorado	6	—
Connecticut	—	—
Delaware	—	—
Florida	6	—
Georgia	14	—
Idaho	4	—
Illinois	—	—
Indiana	—	—
Iowa	—	—
Kansas	10	—
Kentucky	13	—
Louisiana	10	—
Maine	—	—
Maryland	8	—
Massachusetts	—	—
Michigan	—	—
Minnesota	—	—
Mississippi	10	—
Missouri	18	—
Montana	4	—
Nebraska	8	—
Nevada	3	—
New Hampshire	—	—
New Mexico	—	—
New Jersey	—	—
New York	—	—
North Carolina	12	—
North Dakota	—	—
Ohio	24	—
Oklahoma	10	—
Oregon	—	—
Pennsylvania	—	—
Rhode Island	—	—
South Carolina	9	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Deutschlands Stellung zum Frieden

Berlin, 9. Nov. — Die Stellung Deutschlands gegenüber dem Vorschlage einer internationalen Union zur Herstellung des Friedens wurde heute dem Hauptkomitee des Reichstages durch den Kanzler von Bethmann-Hollweg dargelegt. Die halboffizielle „Agentur für überseeische Nachrichten" gab den folgenden Bericht über die Ansprache des Kanzlers. Der Reichskanzler hielt heute vor dem Hauptkomitee des Reichstages eine äußerst wichtige Ansprache über die Frage einer internationalen Union zur Herstellung des Friedens und äußerte sich bei dieser Gelegenheit über die Ursache des gegenwärtigen Kriegszustandes. Letzteres tat er in Erwiderung der Rede, die Lord Grey der britische Minister des Auswärtigen an ausländische Zeitungsleute gerichtet und in welcher er gesagt hatte, daß die Ursache des gegenwärtigen Krieges den Frieden beeinflussen müsse, und daß Deutschland nur berechtigt sei, Garantien gegen künftige Angriffe zu verlangen, wenn der jetzige Krieg ihm aufgedrungen worden wäre. Natürlich fügte Lord Grey hinzu, daß Deutschlands Darlegungen über die Ursache des Krieges irreführend seien, da der Krieg nicht Deutschland, sondern von Deutschland den anderen Nationen Europas aufgedrängt worden sei.

Der Kanzler stellte fest, daß Lord Grey, indem er diese Erklärungen gab, dieselbe Meinung aussprach, welche stets in Deutschland über die Wichtigkeit der Ursache des Krieges geherrscht habe. Doch sei es aus gewissen Gründen notwendig, noch einmal die Frage über die Ursache des Krieges zu erörtern.

Die Handlung, welche den Krieg unvermeidlich machte, sagte er, „war die Anordnung der russischen Mobilisation in der Nacht vom 30 auf den 31. Juli. Rußland, England, Frankreich und die ganze Welt wußten, daß dieser Schritt es für uns unmöglich machte, länger zu warten, und daß also dieser Schritt gleichbedeutend mit einer Kriegserklärung war. Die ganze Welt — selbst England jetzt — beginnt nun die verhängnisvolle Wichtigkeit der russischen Mobilisation einzusehen. Die Wahrheit macht Fortschritte.

„Ein englischer Gelehrter von Weltruf sagte kürzlich: „Viele Leute würden über das Ende des Krieges anders denken, wenn sie über seinen Ursprung und insbesondere über die Tatsachen der russischen Mobilisation besser unterrichtet wären.

Daher ist es also kein Wunder, daß Lord Grey die Mobilisation der russischen Armee nicht unerwähnt lassen konnte."

Der Kanzler sagte, Lord Grey gäbe zu, daß die Mobilisation der russischen Armee derjenigen der deutschen und österreichisch-ungarischen vorausgegangen sei. Aber da es sein Wunsch sei, die Ententemächte von Schuld zu reinigen, so habe er nicht umhin ge-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Neue Generalgouverneure vereidigt worden

[illegible]

Bericht über die von der Jugendversicherungs-Gesellschaft unternommene Untersuchung

[illegible]

Ausgabe

[illegible]

Briten haben Fortschritte am Ancre Bach zu verzeichnen

Massen zwischen 3000 und 4000 Mann gefangen genommen haben

In Mazedonien und an der rumänischen Front sind die Alliierten ebenfalls zur Offensive übergegangen. Die Berichte der einzelnen Hauptquartiere widersprechen sich

Russen erleiden eine Niederlage in Galizien

Britischer Bericht

London, 13. Nov. — Heute Morgen griffen wir zu beiden Seiten des Ancre-Baches an und nahmen eine beträchtliche Anzahl Mannschaften gefangen.

Während der Nacht entwickelte die feindliche Artillerie in der Nähe von Les Boeufs und Gueudecourt eine lebhafte Tätigkeit. Südöstlich von Armentieres drangen wir in die feindlichen Laufgräben ein.

Ein um Mitternacht herausgegebener Bericht lautet wie folgt: An Ancre ist es uns gelungen, in die deutschen Verteidigungsstellungen an einer Front von beinahe fünf Meilen einzudringen. Das stark befestigte Dorf St. Pierre-Divion ist von uns erstürmt worden. Der Angriff wurde vor Tagesanbruch während eines dichten Nebels unternommen. Dem Feinde wurden schwere Verluste zugefügt. Bis jetzt sind mehr als 3,300 Gefangene nach unseren rückwärtigen Verbindungslinien transportiert worden, und weitere werden immer noch hereingebracht. Die Kämpfe dauern an.

Die feindliche Front, die wir unmittelbar nördlich vom Ancre besetzt haben, besteht aus der ursprünglichen deutschen Frontlinie. Es ist dies eine außerordentlich starke Verteidigungsstellung.

Deutscher Bericht

Berlin, 13. Nov. — Die vom Feinde gestern unternommenen Vorstöße zwischen dem Ancre und der Somme brachten, trotzen vor unserem Artilleriefeuer zusammen. Im unteren Elsaß gingen die Franzosen zur Offensive über; ihre Versuche blieben jedoch vollständig ohne Erfolg.

Östlicher Kriegsschauplatz: An unserer Front zwischen dem Ozean und den Karpathen hat sich nichts von Belang ereignet.

In der Freitag Nacht dampften deutsche Torpedoboote, die sich auf einem Erkundungsstreifzuge befanden, in den finnischen Meerbusen ein und bombardierten mit Erfolg den Hafen und die Gebäude der russischen Marineverwaltung aus nächster Entfernung.

Österreichischer Bericht

Wien, 13. Nov. — An der siebenbürgischen Front stürmten deutsche und österreichische Truppen gestern drei Ortschaften und schlugen eine Anzahl rumänische Angriffe ab. Es fielen uns mehr als 1000 Gefangene in die Hände.

Russischer Bericht

St. Petersburg, 13. Nov. — Österreichisch-deutsche Truppen unterhielten ein heftiges Feuer gegen die rumänischen Stellungen im Campulung-Gebiet. Die Rumänen gingen, nachdem sie in Ditzs-Tale zurückgetrieben worden waren, wieder zum Angriff über und besetzten eine Anzahl Höhen nördlich und südlich von Dragoslaing.

Serbischer Bericht

London, 13. Nov. — Gestern griffen wir in Gemeinschaft mit den Franzosen die Verteidigung des Feindes in nördlicher Richtung fort und eroberten das Dorf Iden am Cerna, unweitlich von Prolog.

Unsere Beute betrug: 16 Feldgeschütze, 21 Minenwerfer, 14 Protzen und eine Anzahl Artillerie- und Infanteriemunition wie auch Waffen und anderes Kriegsmaterial. Die genaue Anzahl der Gefangenen ist bis jetzt noch nicht festgestellt worden. Feindliche Tote bedeckten das Schlachtfeld, was ein Zeichen dafür ist, daß der Feind hier eine ebenso große Niederlage erlitten hat wie zu Kajmakcalan.

Oesterreichischer Bericht

Wien, 12. Nov. — An der italienischen Front ist die Lage unverändert.

In der Samstag Nacht griffen österreichische Wasserflugzeuge Padua, 20 Meilen von Venedig gelegen, an. Es wurden schwere Bomben geworfen, die die Gebäude des Militärhauptquartiers die Eisenbahnstation und Infanteriebaracken trafen. In den Baracken und in der Ortschaft selbst brachen Brände aus, deren Feuerschein bis auf eine Entfernung von 25 Meilen gesehen werden konnte. Trotz des herrschenden ungünstigen Wetters und des gegen die Aeroplane gerichteten heftigen Bombardements trafen alle Fahrzeuge in unbeschädigtem Zustande wieder an ihrer Aufsteigestelle ein.

Deutscher Bericht

Berlin, 12. Nov. — Ein deutsches Unterseeboot hielt in der Nähe der Schouwen-Bank, an der holländischen Küste den holländischen Dampfer „Koningen Regentes" auf, der sich auf der Fahrt von Flushing nach London befand. Der Dampfer wurde nach Zebrügge gebracht. Gleichnachdem der Dampfer zum Halten gebracht worden war, wurden einige Säcke, die anscheinend Postsachen enthielten, vom Dampfer aus über Bord geworfen. Einer der Säcke, der von unserem Unterseeboot aufgefischt wurde, enthielt hauptsächlich Zeitungen, für das auswärtige Amt in London bestimmt.

Dreißig feindliche Bürger im militärpflichtigen Alter, die sich an Bord des Dampfers befanden, wurden verhaftet. Einer von diesen war ein englischer Soldat, der aus einem holländischen Detentionslager beurlaubt worden war. Der Dampfer führte 93 Passagiere, die sich meistens aus Belgiern zusammensetzten.

Feindliche Aeroplane griffen am Freitag Nachmittag Industriewerke im Saargebiet an. Es wurden Bomben auf die Dörfer Volkingen, Behren und Forbach geworfen und drei Bürger getötet, zwei schwer und zwei leicht verwundet. Vom militärischen Standpunkte aus betrachtet, wurde kein Schaden angerichtet. Der angerichtete Materialschaden war gering.

Britischer Bericht

London, 11. Nov. — In vergangener Nacht stürmten wir den östlichen Teil des Regina-Laufgrabens am nördlichen Ende der Somme-Front. Wir besetzten die Stellungen an einer Front von 1000 Yards trotz des vom Feinde unterhaltenen heftigen Sperrfeuers. Die neue Stellung haben wir mit der alten Linie verbunden, und die Stellungen befinden sich sicher in unseren Händen. Es sind uns Gefangene in die Hände gefallen, die bei zwei Regimentern eingestellt waren. An den übrigen Teilen der Front ist keine Veränderung in der Lage eingetreten.

Französischer Bericht

Paris, 11. Nov. — Deutsche Truppen griffen gestern Abend unsere Stellungen zu Denicourt an der Somme-Front an. Sie wurden von unseren Truppen unter Beifügung schwerer Verluste zurückgeschlagen.

Deutscher Bericht

Berlin, 11. Nov. — Nordöstlich von Courcelette an der Somme-Front drangen die Briten gestern Abend in eine vorgeschobene deutsche Stellung ein.

Britische Berichte

London, 11. Nov. — Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Als Ergebnis des von uns gestern Abend unternommenen Angriffs haben wir etwa 60 [illegible], darunter nur Offiziere, gefangen genommen.

Gestern fanden erneut lebhafte Luftkämpfe statt. Im Laufe des Tages fanden unentdeckte Ueberfälle auf feindliche Quartiere, Aerodrome und Hauptquartiere statt. Am Abend wurden feindliche Eisenbahnstationen und Züge mit Erfolg bombardiert. Zwei Züge wurden von Bomben getroffen, während ein dritter in Brand gesetzt wurde. Es wurden eine Anzahl Explosionen wahrgenommen. Im weiteren Verlaufe der Luftkämpfe wurden drei feindliche Maschinen zerstört und eine vierte wurde in beschädigtem Zustande innerhalb unseren eigenen Linien zu landen gezwungen. Weiß andere Maschinen mußten in beschädigtem Zustande landen. Eine unserer Maschinen wird vermißt.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Premierminister Sir Robert Borden hat den Rücktritt von Sir Sam Hughes als Minister für das Militärwesen verlangt und Sam Hughes hat daraufhin resigniert

[illegible] Ottawa, Donnerstag, den 9. Nov. [illegible] Hughes als Minister für das Militärwesen [illegible] Sam Hughes hat daraufhin resigniert. [